

„Ida“ auf der Spur

Nachdem das Historische Archiv der Profession Soziale Arbeit in Trägerschaft des Fördervereins für Soziale Arbeit e.V. seine Bestände stetig ausweitet, wurden Möglichkeiten geprüft, die Informationen möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. In den letzten Besprechungen mit Praktiker_innen und Professoren_innen der Sozialen Arbeit wurde die Möglichkeit besprochen zu prüfen einen digitalen Zugang zu schaffen.

Eine digitale Möglichkeit bietet i.d.a., der Dachverband deutschsprachiger Lesben-, Frauenarchive, - bibliotheken und – dokumentationsstellen. Aus diesem Grund wurde mit i.d.a. Kontakt aufgenommen und ein erstes Gespräch geführt. Margarethe Kees, Vorstandsmitglied von i.d.a. und Mitarbeiterin in der FrauenGenderBibliotheek Saar (zuständig für die Bibliothek und das Archiv) und ihre Kollegin Petra Stein (zuständig für Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit) begrüßten die Ansprechpartner_innen des Historischen Archives Dr. Claudia Wiotte-Franz und Michael Leinenbach in der FrauenGenderBibliotheek Saar.

Im Gespräch mit Margarethe Kees wurde bald ersichtlich, dass das Historische Archiv der Profession die Voraussetzungen erfüllt in i.d.a. Mitglied zu werden. Durch die Mitgliedschaft in i.d.a. wird es dem Historischen Archiv dann ermöglicht **META** die zentralen Nachweisdatenbank von i.d.a. mit zu nutzen und somit die historischen Unterlagen der Öffentlichkeit vorzustellen. Ziel von META ist es, die Bestände der Lesben – und Frauenarchive und der Frauen- und Genderbibliotheken erstmals in einem Gesamtkatalog sichtbar zu machen. Wissenschaft und Forschung bekommen auf diese Weise einen schnellen und umfassenden Zugang zu den Quellen der Frauenbewegung und zu den Erkenntnissen der Frauen- und Geschlechterforschung. Wird die Historie der Sozialen Arbeit betrachtet, so liegen viele Wurzeln in der Frauenbewegung und die Soziale Arbeit hatte in der Historie wesentlich an der gesellschaftlichen Entwicklung mitgewirkt.

Die Gremien des Fördervereins für Soziale Arbeit e.V. (FSA) werden sich nun mit einer möglichen



Mitgliedschaft befassen. Da ein Ziel des FSA die Unterstützung der Wissenschaft und Forschung im Bereich der Sozialen Arbeit ist, steht einer Zusammenarbeit mit i.d.a. eigentlich nichts im Wege.

Ein herzliches Dankeschön an Margarethe Kees von der FrauenGenderBibilohek Saar für ihre Unterstützung.

Weitere Informationen: <http://ida-dachverband.de/home/>

Autor: Michael Leinenbach